

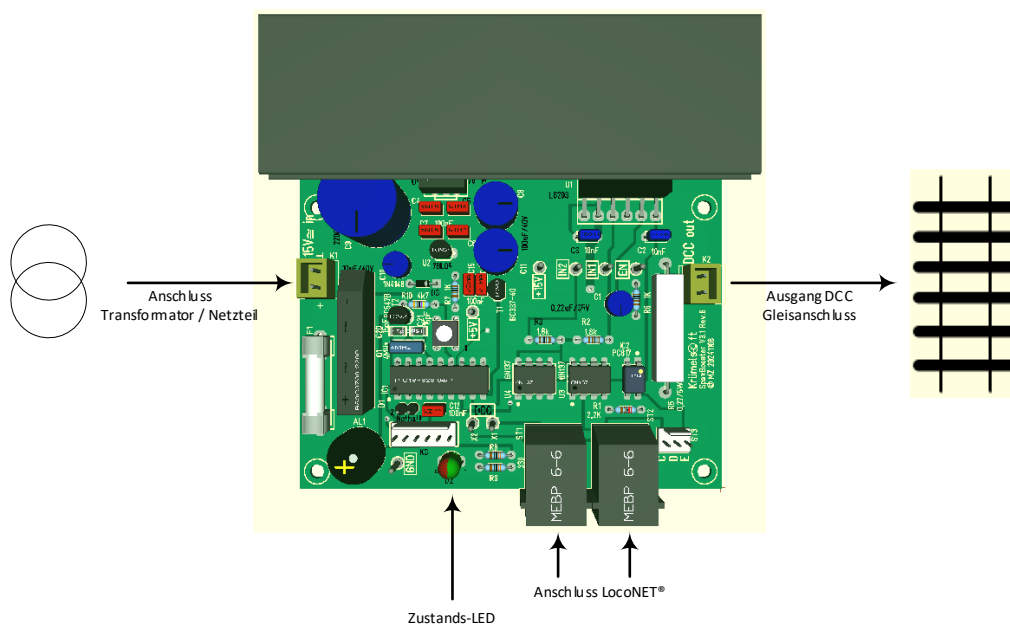
Dies ist ein Ausschnitt aus dem Handbuch „Spaxbooster V3 - Rev.6.pdf“,
die vollständige Anleitung gibt es hier: <https://github.com/Kruemelbahn/SpaxBooster>

Betrieb




Montage in der Anlage / dem Modul

Wie es der Name schon sagt: der Spaxbooster wird unter die Anlage / das Modul geschraubt („gespaxt“) und benötigt daher normalerweise kein Gehäuse. Beim Anschrauben unter einem Modul ist darauf zu achten, dass hier nicht auch der Transformator / das Netzteil mit unter das Modul geschraubt wird. 230V~ im Modulkasten sind unzulässig! Sinnvollerweise erfolgt die Montage auch so, dass die LED sichtbar und der Taster erreichbar bleibt.

Anschluss in der Anlage / dem Modul



Der Betrieb ist einfach, es sind drei Anschlüsse herzustellen:

- Anschluss eines Transformators oder Netzteils links (hierzu unbedingt die Hinweise im Kapitel „**Wichtig für den Betrieb**“ beachten!
- Anschluss an das Gleis (DCC-Signal) rechts. Bei einem Modulaufbau wird immer auch die Polarität geprüft (damit nicht zwei Gleisabschnitte verkehrt gepolt sind). Damit im Bedarfsfall umgepolt werden kann, werden von vielen
 - 4mm-Laborbuchsen (z.B. Reichelt BIL 20 GN )
 - bzw. Kupplungen (z.B. Reichelt KUN 30 GN )
 - zusammen mit passenden Steckern (z.B. Reichelt BUELA 30 K GN ) für die Verbindung zum Gleis verwendet.
 - ❖ Eine feste Verbindung zum Gleis ist nur dann sinnvoll, wenn ein Polaritätsumschalter (z.B. Reichelt WS R13-244 D) zwischen Spaxbooster und Gleis vorgesehen wird!
 - ❖ Den Stecker an der Platine selbst kann man nicht verdrehen!
- Der dritte Anschluss erfolgt an das LocoNET® und erfolgt beim Aufbau. Hier spielt die verwendete Buchse keine Rolle, beide Anschlüsse sind gleichberechtigt.

Wichtig für den Betrieb






Für die Einspeisung an K1 mit einer

- Wechselspannung (15V~) ist ein Transformator zu verwenden, der eine Leistungsabgabe von **MINDESTENS 40VA** hat.
- Gleichspannung (19V=) ist ein (Schalt-)Netzteil zu verwenden, das eine Leistungsabgabe von **MINDESTENS 50W** hat.

Ist die Leistungsabgabe geringer, so ist auch der mögliche Laststrom geringer und ein Abschalten im Falle eines Kurzschlusses erfolgt NICHT, da die Schwelle zur Kurzschlusserkennung nicht erreicht werden kann!

Die Folge: Überhitzung des L 6203 oder von Fahrzeugen auf dem Gleis (dies kann dann auch zur Zerstörung von Fahrzeugen führen)!

Anzeigen im Betrieb

	Bedeutung	Erforderliche Handlung
LED  aus	Spannungsversorgung fehlt	<ul style="list-style-type: none"> - Ist der Transformator angeschlossen und eingeschaltet? - Ist die Sicherung auf der Platine in Ordnung (eingesetzt und nicht defekt)?
LED 	Normaler Betrieb	Keine – so ist es gut
LED 	Kein LocoNET® vorhanden	LocoNET® überprüfen: <ul style="list-style-type: none"> - angeschlossen? - an der Zentrale eingeschaltet?
LED  blinkt	Not-Aus aktiviert	Not-Aus ggf. entriegeln (Abhängig vom verwendeten Schaltelement) und mit dem Taster „Summer aus“ quittieren, der Booster geht wieder in den Normalbetrieb über.
LED  Summer ertönt	Kurzschluss	<p>Auf dem angeschlossenen Streckenabschnitt nach dem Kurzschluss suchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fahrzeug entgleist? - Weiche aufgefahren? - ... <p><u>Hinweis:</u> Ist der Kurzschluss beseitigt, geht der Booster selbstständig wieder in den Normalbetrieb.</p> <p>Mit einem Kurzschluss ertönt auch ein Summer auf der Platine. Dieser kann über einen Taster (auf der Platine oder auch zusätzlich extern) im Bedarfsfall abgeschaltet werden. Ist der Kurzschluss behoben, verstummt auch der Summer.</p>